

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Gottfried Keller - Romeo und Julia auf dem Dorfe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de




Gottfried Keller – Romeo und Julia auf dem Dorfe 7.3.36
Texte und Materialien – M17

William Shakespeares Tragödie „Romeo und Julia“

Zwei Häuser waren – gleich an Würdigkeit –
hier in Verona, wo die Handlung spielt,
Durch alten Groll zu neuem Kampf bereit,
Von Bürgerdeh die Bürgerhand befehrt.
Aus dieser Feindschaft unheilvollen Schicks
Das Leben erster Liebender entspringt.
Die durch ihr unglückseliges Ende blüht
Im Tod begabten elterlichen Zorn.

(aus dem Prolog zu Shakespeares Drama „Romeo und Julia“)



Quelle: Heinrich Heine, „Romeo und Julia“, in: „Romeo und Julia“, hrsg. v. G. G. G., Berlin 1850, S. 10.

Romeo und Julia (Romeo und Julia), Tragödie, Uraufführung um 1595 in London. [...] **Wo und wann?** In Verona und Mantua, Beginn des 15. Jahrhunderts. **Wach** Die Familien Montague und Capulet sind zwei Generationen voneinander entfernt. Romeo, ein Montague, und die verwitwete Julia, eine Capulet, begegnen sich bei einem Fest der Capulets, das Romeo heimlich besucht, zum ersten Mal und werden von der Liebe wie vom Blitz getroffen. Sie verlieben sich heimlich. Ein Freund von Romeo, Mercutio, der sich von dieser Hochzeit eine Verlobung der Familien verspricht, tötet ein Capulet heimlich auf dem Marktplatz in Verona, um die zum Kampf zu rufen. Julia, die Tochter von dem Capulet, wird durch ein Freund Mercutio, als Romeo zwischen die Kampfenden tritt, wird durch seine Schuld, aber gegen seinen Willen, Mantua heimlich verbannt. Romeo, um seinen Feind zu rächen, verlässt Mantua und wird vom Prinzen von Verona aus der Stadt verbannt. Bevor er nach Mantua flieht, verlobt er heimlich eine Nacht, die Hochzeitsnacht mit Julia. Als Julia von ihrem Vater zur Hochzeit mit dem Capulet gezwungen werden soll, tötet ihr Bruder Lorenzo um Hilfe er gibt ihr einen Beutel, der sie in einen Verwandtschaftsmitglied, verdrängten Schilf verpackt. Sie wird in die Festburg der Capulets gebracht. Bruder Lorenzo flieht, und Romeo über die Festung unterrichtet ist, wird durch die Festungskapitän aufgehalten, und Romeo erschießt die Kapulets nach dem Tode Julia. Er flieht mit Julia nach Verona, wo ihm in die Festburg Graf Paris entgegnet, der hier eine ewige Trauer begibt. Julia will im Kampf mit Romeo den Capulet und vergiftet sich an der vermeintlichen Leiche Julia. Bruder Lorenzo, inzwischen darüber unterrichtet, dass sein Sohn Romeo nach Mantua flieht, kommt zu spät. Die erwachene Julia tötet Romeo und tötet sich mit seinem Dolch. Die Capulets und Montagues verschmelzen sich an den Leichen ihrer Kinder und betrauern „die armen Opfer unserer Zwietracht“.

Quelle: Werner Gatz, „Romeo und Julia“, in: „Romeo und Julia“, hrsg. v. G. G. G., Berlin 1850, S. 10.

Arbeitsauftrag:
Vergleichen Sie die Handlungen und das Figurenpersonal von Shakespeares Tragödie und Kellers Novelle.

© 2017 School-Scout.de

Vorüberlegungen

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler lernen eine inhaltlich, thematisch und sprachlich-erzählerisch repräsentative Novelle des Bürgerlichen bzw. Poetischen Realismus kennen.
- Sie erarbeiten die Hauptthemen: Gesellschaftskritik, Schuld und Sühne,
- vergleichen Kellers Version des Romeo-und-Julia-Stoffes mit der von Shakespeare,
- analysieren die Novelle aus gattungstheoretischer Sicht,
- untersuchen die erzählerische und sprachliche Gestaltung mit einem Schwerpunkt auf der Symbolik und
- beschäftigen sich schließlich mit historischem Hintergrund sowie Dichtungstheorie des Bürgerlichen bzw. Poetischen Realismus und ordnen Kellers Novelle begründet in diese Epoche ein.

Anmerkungen zum Thema:

„Romeo und Julia auf dem Dorfe“ ist eine in Vergessenheit geratene Lektüre eines Großmeisters realistischer Erzählkunst. Im Oberstufenunterricht dominiert bei der Behandlung eines realistischen Werkes Theodor Fontanes „Effi Briest“. Bei diesem zweifellos hervorragenden Roman sehe ich didaktisch allerdings ein Problem: Das hohe Gewicht an Dialogen bei gleichzeitig wenig äußerer Handlung kommt den Lesebedürfnissen von Schülern/-innen nicht entgegen, und die Länge schreckt viele ab. Kellers Novelle hingegen bietet diesbezüglich mehr an Aktion, und jugendliche Helden stehen den Schülern/-innen sicher auch näher als Effi und Innstetten. Der gesellschaftliche Hintergrund, die „Denke“, was Beziehungen angeht, ist in beiden Texten für heutige Leser/-innen völlig fremd, aber das betrifft jeden Text des Bürgerlichen Realismus.

Kellers Novelle gilt gleichzeitig als einfach und wird daher z.B. vom ISB, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung in Bayern, für die 9./10. Jgst. empfohlen. Einmal abgesehen davon, dass Schüler/-innen dieser Altersstufe mit Kellers Novelle kaum zu Leseratten werden (ich nenne das einen Leseverhinderungsunterricht), verschwendet man die Novelle – sie bietet so viel mehr als das, was man in der Mittelstufe mit ihr anfangen kann. Die ganze realistische Erzählkunst, das realistische Literaturprogramm lässt sich an diesem Text hervorragend veranschaulichen.

Die Unterrichtseinheit ist folgendermaßen aufgebaut (rechts jeweils die Nennung einer Auswahl zentraler Methoden):

	Inhalte	Methoden / Arbeitsformen
1. Schritt	Texteinstieg (erst dann Lektüre der ganzen Novelle)	<ul style="list-style-type: none"> • schrittweise erfolgende Textanalyse
2. Schritt	Sicherung der Textkenntnis und Gattungsbezug	<ul style="list-style-type: none"> • Textkenntnistest in Comics-Form • Stationenlauf
3. Schritt	Thematische Aspekte Gesellschaftsbild und Gesellschaftskritik Schuld und Sühne der Väter und der Kinder aus Sicht des Erzählers Vergleich Keller-Shakespeare	<ul style="list-style-type: none"> • Interpretation des Gesamttexts, Berücksichtigung des später getilgten Schlussteils

Vorüberlegungen

4. Schritt	Erzählerische und sprachliche Gestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Textanalyse • Brainstorming
5. Schritt	Epochenbezug	<ul style="list-style-type: none"> • Textanalyse
6. Schritt	Anhang: Lernzielkontrolle	

Ergänzt wird die Einheit durch Zusatzmaterial im PowerPoint-Format, das Sie über eDidact herunterladen können: <https://www.edidact.de/ed-10113-zusatzmaterial-zur-unterrichtseinheit-romeo-und-julia-auf-dem-dorfe.html>



Im Text finden sich an den entsprechenden Stellen Hinweise zum Einsatz.

In dieser Unterrichtseinheit wird folgende **Textversion** verwendet: Gottfried Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe. Stuttgart (Reclam UB 6172) 2015.

Autor: Alexander Geist, Studiendirektor, geb. 1959, studierte Deutsch und Psychologie in München. Er unterrichtet Deutsch, Ethik und Psychologie an einem Gymnasium, war von 2002 bis 2021 Deutsch-Fachbetreuer und von 2013 bis 2021 Lehrbeauftragter am Institut für Deutschdidaktik der LMU München. Daneben ist er staatlicher Schulpsychologe an seiner Schule sowie an der Schulberatungsstelle Oberbayern-Ost. Er veröffentlicht seit 1993 Lektürehilfen, Übungsbücher und deutschdidaktische Beiträge sowie psychologische Fachbücher und -artikel.

Unterrichtsplanung

1. Einheit: Der Einstieg in die Lektüre

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler lernen durch die Analyse des ersten Druckabsatzes der Novelle literaturtheoretische Grundprinzipien des Poetischen bzw. Bürgerlichen Realismus kennen.
- Sie werden in die Lage versetzt, den Ganztext in Bezug auf die Thematik und die Gestaltung bewusster zu lesen, indem der erste Sinnabschnitt der Novelle gründlich analysiert wird, sodass die Schüler/-innen zentrale Konfliktpunkte und Themen erkennen.
- Sie werden außerdem für grundlegende erzählerische Gestaltungsmittel sensibilisiert, verbunden mit einer Aktivierung ihres diesbezüglichen Grundwissens.



Vor Jahrzehnten war es gang und gäbe, den Schüler/-innen eine neue Lektüre in die Hand zu drücken und sie den ganzen Text ohne weitere Einführung lesen zu lassen, bevor die Besprechung beginnt. Davon sind die meisten Lehrkräfte Gott sei Dank inzwischen abgekommen; am Anfang der Lektüreeinheit steht vielmehr eine Auseinandersetzung mit dem Textanfang, damit auf diese Weise der Leseprozess der Schüler/-innen sowohl erleichtert als auch zielgerichteter gestaltet wird. Für die folgende erste Einheit muss man eine Doppelstunde veranschlagen; der Kurs kennt Kellers Novelle vorher noch nicht, sondern begegnet ihm erst jetzt.

Schritt 1: Auseinandersetzung mit dem Titel und dem ersten Absatz der Novelle

Zum Einstieg werden Assoziationen zu dem Titel der Novelle und Ideen, wie diese Romeo-und-Julia-Geschichte ablaufen könnte, gesammelt. Anschließend liest und bespricht die Lehrkraft mit den Schülern/-innen den **ersten Absatz**, der einen **Einblick in das literaturtheoretische Programm des Realismus** gibt:

- literarische Verarbeitung von typischen menschlichen Geschichten („Fabeln“), d. h. nicht von rein fiktiven Handlungen
- damit Hinwendung zur Wirklichkeit (vs. Klassik oder Romantik)
- das Allgemeine im Besonderen herausarbeiten

Kellers Rede, dass die Geschichten, die sich immer wieder ereignen, „auf einem wirklichen Vorfalle beruh[en]“, hat auch für diese Novelle Gültigkeit: Die Anregung fand der Autor in einer Zeitungsnachricht aus dem Jahr 1847 (siehe **Texte und Materialien M1**). Und dass Romeo-und-Julia-Fabeln selbst heute noch vorkommen, zeigt ein Zeitungsbericht von 2015 (in M1 abgedruckt). Beides kann die Lehrkraft an dieser Stelle einspeisen.

Schritt 2: Besprechung des ersten Sinnabschnitts der Novelle (S. 3, Z. 8 – S. 11, Z. 11)

Im ersten Sinnabschnitt stellt der Erzähler die Hauptfiguren der Novelle vor: die Väter Manz und Marti sowie die Kinder Sali und Vrenchen. Er bedient sich dabei einer Mischung aus szenischer Gestaltung, Erzählbericht, Erzählkommentaren sowie Voraussetzungen und führt zugleich die zentralen Konfliktmomente der weiteren Handlung ein. Die genaue Analyse des Anfangs erleichtert nicht nur, wie oben erwähnt, den Schülern/-innen die Lektüre des gesamten Textes, sondern lohnt sich auch deshalb,

Unterrichtsplanung

weil es ein poetisches Prinzip gerade der epischen Texte des Realismus ist, im Textanfang alle Grundprobleme und Grundthemen der folgenden Geschichte in nuce vorzustellen, und zwar nicht plakativ, sondern diskret, oft nur durch eine symbolische Gestaltung des Raumes, der Natur oder von Handlungselementen ausgedrückt. Das zeigt sich mustergültig bereits auf der zweiten Seite der Novelle, wenn etwa der potenzielle Konflikt der beiden sich sonst so gleichenden Bauern dadurch angedeutet wird, dass die beiden ihre Felder in entgegengesetzter Richtung pflügen; und nur wenige Seiten später wird die Schuld angedeutet, welche auch Sali und Vrenchen auf sich laden werden, und zwar in einem natürlich wirkenden, bei genauem Hinsehen aber von Grausamkeit gekennzeichneten Spiel der beiden hier erst fünf und sieben Jahre alten Kinder.

Die Besprechung erfolgt am besten schrittweise mithilfe der **Arbeitsaufträge** in **Texte und Materialien M2** und in einem **Wechsel von Partner- oder Kleingruppenarbeit** und der Sicherung der Ergebnisse im **Plenum**. Die erarbeiteten **Lösungen** führen zu einer grafisch angeordneten Zusammenfassung, die in **Texte und Materialien M3** stehen. Zwar konzentriert sich die Analyse auf inhaltlich-thematische Aspekte, sie bezieht jedoch bereits in Ansätzen erzählerische und sprachliche Gestaltungsmittel mit ein, um die Schüler/-innen dafür zu sensibilisieren. Erfahrungsgemäß ist deren einschlägiges Grundwissen eher rudimentär, es sei denn, man hat vor dieser Lektüre bereits epische Texte (z. B. der Romantik) besprochen. Wenn nicht, muss die Lehrkraft den Schülern/-innen immer wieder mit Hilfsfragen auf die Sprünge helfen.

Am Ende wird dem Kurs aufgegeben, die gesamte Novelle zu lesen. Ob man das mit einem Lektüretagebuch verknüpft, hängt vom Gusto der Lehrkraft ab. Mindestens sollen die Schüler/-innen aber Handlungsabschnitte identifizieren und dazu stichpunktartig wesentliche Ereignisse notieren.

2. Einheit: Sicherung der Textkenntnis und Gattungsbezug

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:



- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den zentralen Handlungsschritten und Ereignissen sowie inhaltlichen Zusammenhängen auseinander. Am Ende sollen sie über eine gesicherte Textkenntnis verfügen.
- Dabei werden die in der 1. Einheit erarbeiteten zentralen thematischen Aspekte aufgenommen; eine vertiefte Beschäftigung damit findet jedoch erst in der 3. Einheit statt.

Schritt 1: Textkenntnistest in „Comics“-Form

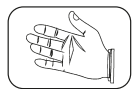
Zum **Einstieg** in diese auf drei Stunden angelegte Einheit kann die Lehrkraft **Texte und Materialien M4** einsetzen: Dort sind **Illustrationen zu der Novelle** aus dem Jahr 1919 abgebildet. Die Schüler/-innen müssen sie in die richtige Reihenfolge bringen und notieren, auf welche Ereignisse sie sich beziehen. Hier die Lösungen in einer Übersicht (siehe auch die PowerPoint-Folien als Zusatzmaterial zu diesem Artikel):

Unterrichtsplanung

Position in der richtigen Reihenfolge	Kennbuchstabe des Bildes	Überschrift zum Inhalt
1	F	Anfang der Novelle
2	C	Beginn des Streits zwischen Manz und Marti
3	G	Der Steinhaufen auf dem strittigen Ackerdreieck
4	D	Nach dem Ruin von Manz: Er und seine Frau betreiben eine heruntergekommene Schenke in Seldwyla.
5	A	Höhepunkt des Streits der Väter
6	H	Sali und Vrenchen auf der Kirchweih
7	B	Sali und Vrenchen in der Nacht des Kirchweihtages: Beschluss zum Selbstmord; im Hintergrund: der schwarze Geiger
8	E	das zur Stadt treibende Heuschiff, auf dem die Liebenden ihre Hochzeitsnacht verbringen

Schritt 2: Stationenlauf zur Textkenntnissicherung

Den Hauptteil der Einheit bildet ein **Stationenlauf**. Jede der fünf Stationen bezieht sich auf einen Handlungsabschnitt. **Texte und Materialien M5** enthält die **Arbeitsaufträge** und dient **zugleich** als **Übersicht** über die Stationen. Nach der Erarbeitung der Aufgaben einer Station können die Schüler/-innen, die den Lauf am besten als Zweier- oder Dreiergruppe absolvieren, ihre Ergebnisse mit den entsprechenden **Lösungshinweisen** vergleichen; sie sind in **Texte und Materialien M6** abgedruckt. Die Lösungshinweise sind bewusst ausführlich gestaltet, um den Schülern/-innen Anregungen zu geben, was man bei sorgfältiger Analyse alles entdecken kann. Ich pflege inzwischen nach Beendigung des Stationenlaufs alle Lösungsblätter im Dateiendepot der an meiner Schule verwendeten Plattform einzustellen, damit der Kurs darauf (und nicht nur auf die eigenen, häufig ja nicht mithilfe der Lösungsblätter verbesserten Notizen) jederzeit zurückgreifen kann.

**evtl. Schritt 3: Lernzielkontrolle**

In der Stunde nach der Textkenntnissicherung wäre der Platz für eine Lernzielkontrolle in Form eines Textkenntnistests. **Texte und Materialien M25** enthält eine **Vorlage**, **Texte und Materialien M27** den **Erwartungshorizont** und Notenschlüssel. Die Aufgaben sind mit einem oder wenigen Worten zu beantworten und so auch leicht zu korrigieren. (Die verlängerte Form des Tests ist erst nach der Einheit 3 einsetzbar, siehe dort.)

Unterrichtsplanung

Schritt 4: Erarbeitung der Handlungsstruktur und der Gattungsmerkmale

Auf der Basis der Textkenntnissicherung im vorherigen Schritt kann nun die **novel-
listische Handlungsstruktur** von Kellers Text erarbeitet werden, am besten durch ein gelenktes Unterrichtsgespräch im Plenum. **Texte und Materialien M7** enthält eine entsprechende Grafik als Tafelbildvorlage (siehe auch die PowerPoint-Folien als Zusatzmaterial zu diesem Artikel). Man braucht dazu noch kein Wissen über die Merkmale einer Novelle – es reicht, wenn die Schüler/-innen den Begriff Wendepunkt kennen.

Die Einführung in die **epische Untergattung der Novelle** erfolgt mit **Texte und Materialien M8**. Ich empfehle eine deduktive Behandlung dieses Merkblatts. Allerdings sollen die Kenntnisse im Anschluss dadurch gesichert werden, dass die Lehrkraft die Schüler/-innen im Rahmen einer Gruppenarbeit prüfen lässt, welche Merkmale in Kellers Novelle realisiert bzw. nicht realisiert sind. Auf den Aspekt Dingsymbol wird in diesem Schritt nur kurz verwiesen; eine intensive Auseinandersetzung findet in der 4. Einheit statt.

3. Einheit: Zentrale thematische Aspekte der Novelle

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:



- Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Gesellschaftskritik Kellers in der Novelle und untersuchen dazu auch den nach der ersten Veröffentlichung vom Autor getilgten Schlussabschnitt.
- Außerdem beschäftigen sie sich mit dem zweiten zentralen Thema: Schuld und Sühne.
- Schließlich vergleichen sie knapp die Behandlung des Romeo-und-Julia-Stoffes bei Shakespeare und Keller.

Schritt 1: Kellers Gesellschaftskritik

Die **Arbeitsaufträge** für die Auseinandersetzung mit dem Gesellschaftsbild und der Gesellschaftskritik Kellers stehen in **Texte und Materialien M9**. Dort ist auch der ursprüngliche Schlussabschnitt abgedruckt; dass Keller ihn später getilgt hat, hat primär literarische Gründe – die praktizierte Holzhammermethode war in der Tat zu unästhetisch. Für die Leser/-innen von heute ist der Abschnitt jedoch deshalb interessant, weil er die Heftigkeit von Kellers kritischer Einstellung veranschaulicht und damit verdeutlicht, dass Texte des Bürgerlichen Realismus durchaus politisch sein können. Die **Lösungen** zu den Arbeitsaufträgen stehen zusammenfassend in **Texte und Materialien M10** (siehe auch die PowerPoint-Folien als Zusatzmaterial zu diesem Artikel). Methodisch empfiehlt sich eine Gruppenarbeit mit anschließender Ergebnis-sicherung im Plenum.

Die Gesellschaftskritik kann außerdem in Form einer **Personenkonstellation** veranschaulicht werden, die für den Anfang und Schluss der Novelle verschieden ausfällt. Die Schüler/-innen können das mithilfe eines **Arbeitsblattes (Texte und Materialien M11)** allein oder mit dem Nachbarn / der Nachbarin zusammen erarbeiten. Die **Lösung** findet man in **Texte und Materialien M12**. Beides ist auch in der PowerPoint-Folien als Zusatzmaterial zu diesem Artikel enthalten.

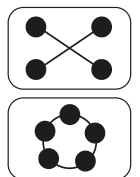
Unterrichtsplanung

Schritt 2: Schuld und Sühne

Das zweite zentrale Thema der Novelle ist das Verhältnis von Schuld und Sühne. Sowohl die Väter als auch die Kinder werden schuldig und müssen sühnen. Dass das für die Kinder gilt, ist für die Schüler/-innen von heute oft nur schwer verständlich. Obwohl Keller ein dezidierter Atheist war, spielt für ihn doch das vierte Gebot („Du sollst deine Eltern ehren und achten!“) eine große Rolle; denn das Bürgertum – und Keller war sehr wohl in seiner Seele Bürger – verfolgte eine überaus christlich-archaische Vorstellung von der Beziehung zwischen Eltern und Kindern, deren Kernelement die vollständige Unterwerfung der Kinder unter den Willen ihrer Eltern ist. Das wird sehr deutlich, wenn man sich die damaligen pädagogischen Vorstellungen ansieht, die heute unter dem Begriff der „Schwarzen Pädagogik“ behandelt werden. Hinzu kommt eine weitere biblische Vorstellung aus dem Alten Testament, wonach sich die Schuld der Eltern bis zur dritten Generation rächt, was nichts anderes bedeutet, als dass auch die Kinder oder Enkel/-innen für die Schuld ihrer (Groß-)Eltern haften müssen. In diesem Bibelspruch spiegelt sich eine uralte Erfahrung wider, deren Relevanz die Schüler/-innen aber i. d. R. erst nach einer Erklärung erkennen können.

Kellers Atheismus, Realismus und sein psychologischer Kenntnisreichtum zeigen sich darin, dass die strafende Instanz nicht Gott ist, nicht einmal ein staatliches Gericht, sondern sich die Strafe (d. h. die negative Konsequenz) aus der Tat selbst ergibt, ihr innewohnt. Wer so handelt wie Manz und Marti (oder Sali und Vrenchen), erntet am Ende eine schreckliche Situation als Strafe.

Die Erarbeitung des Themenkomplexes erfolgt mithilfe der Arbeitsblätter **Texte und Materialien M13** (in Bezug auf Manz und Marti) und **Texte und Materialien M15** (in Bezug auf Sali und Vrenchen). Bei Letzterem werden sich die oben erwähnten Widerstände der Schüler/-innen deutlich zeigen; insofern empfiehlt es sich, nur M13 im Rahmen einer Gruppe bearbeiten zu lassen, M15 hingegen gleich im Plenum. Die Lösungshinweise stehen in **Texte und Materialien M14** bzw. **Texte und Materialien M16**.



Schritt 3: Shakespeare-Keller-Vergleich

Kellers Novelle kann man einfach nicht besprechen, ohne einen Blick auf Shakespeares Tragödie „Romeo und Julia“ zu werfen – schon deshalb, weil auch das Werk des Briten zu jenen „tief im Menschenleben [wurzelnden] Fabeln“ (S. 3, Z. 3f.) zählt, die Keller zu Beginn seiner Erzählung erwähnt.

Zur Auflockerung und als **Einstieg** ist der **Videoclip zu Shakespeares Drama** aus der Reihe „**Sommers Weltliteratur to go**“ gut geeignet. Link: <https://www.youtube.com/watch?v=YTI7RA263gk>

Der eigentliche **Vergleich** erfolgt mithilfe des **Arbeitsblattes Texte und Materialien M17**. Es enthält den Prolog zu Shakespeares Stück und eine kurze Inhaltsangabe aus einem Literaturlexikon. Der Arbeitsauftrag besteht darin, Handlung und Figurenpersonal beider Texte zu vergleichen. Wesentliche **Ergebnisse** sind:

- Unterschied in der **sozialen Herkunft des Personals**: Adelige (Shakespeare) vs. Bürger (Keller; aber die Bürger sind von ihrer Stellung her sozusagen der Adel in der Schweiz)

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Gottfried Keller - Romeo und Julia auf dem Dorfe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de




Gottfried Keller – Romeo und Julia auf dem Dorfe 7.3.36
Texte und Materialien – M17

William Shakespeares Tragödie „Romeo und Julia“

Zwei Häuser waren – gleich an Würdigkeit –
hier in Verona, wo die Handlung spielt,
Durch alten Groll zu neuem Kampf bereit,
Von Bürgerdeid die Bürgerhand bedeckt.
Aus dieser Feindschaft unheilvollen Schicks
Das Leben erster Liebender entspringt.
Die durch ihr unglückseliges Ende blüht
Im Tod begabten elterlichen Zorn.

(aus dem Prolog zu Shakespeares Drama „Romeo und Julia“)



Romeo und Julia (Romeo and Julia), Tragödie, Inszenierung um 1925 in London. [...]
Quelle: Werner Gatz, Deutscher Schulzettelverlag, 1982, S. 170, 171, 2

Arbeitsauftrag:
Vergleichen Sie die Handlungen und das Figurenpersonal von Shakespeares Tragödie und Kellers Novelle.

www.klett.de/uebungen/lehramt/11_8_Ausgabe_Nr_13333